



Hannover  
**KREISVERBAND**  
Legasthenie und Dyskalkulie e.V.  
Mitglied im Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie

## Einladung des Kreisverbandes Hannover

Der Kreisverband lädt ein zu einem Vortrag für Eltern, Lehrer und  
Therapeuten

**Thema:** „Wenn Schrift durch Sprache ersetzt werden soll ...“

**Assistenzsoftware für Schreiben und Lesen**

**Wann?** Samstag, 09.03.2019 ; 13.45 bis 15.45 Uhr

**Wo?** Freizeithaus Linden, Windheimstraße 4, 30451 Hannover

**Referenten:** Wolfgang Angermann und Heinz Linnemann

Der Kostenbeitrag beträgt für Nichtmitglieder 10,00 €. Für Mitglieder im BVL und Neumitglieder kostenfrei.

Um besser planen zu können bitten wir um Ihre Anmeldung!

[Hannover@legasthenie-verband.de](mailto:Hannover@legasthenie-verband.de)

Fax: 05031/949572

Stark eingeschränkte Parkmöglichkeiten!

mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Vom Hauptbahnhof mit der Stadtbahnlinie 10 Richtung Ahlem, Haltestelle Ungerstraße.

mit dem PKW: Aus Richtung Norden, Westen und Osten - Autobahn A 2 bis Abfahrt Herrenhausen, dann B 6 Richtung Innenstadt am ehemaligen Schwanenburgkreisel rechts abbiegen, Abfahrt Linden-Nord abfahren

Legasthenie & Dyskalkulie Kreisverband Hannover e.V.

Königsbergerstr. 23 a; 31515 Wunstorf

So finden Sie unsere Homepage: [www.legasthenie-kreisverband-hannover.de](http://www.legasthenie-kreisverband-hannover.de)

# Vortrag:

In dem 2-stündigen Vortrag von Wolfgang Angermann und Heinz Linnemann (BVN Hannover)

## **„Wenn Schrift durch Sprache ersetzt werden soll ...“**

### **Assistenzsoftware für Schreiben und Lesen**

Menschen aller Altersgruppen, die von starken Seheinschränkungen betroffen oder blind sind, können sich Texte nicht über das Sehvermögen erschließen. Sie sind darauf angewiesen, diese Texte entweder taktil, nämlich in einer Darstellung in Blindenschrift, oder auditiv, also durch persönliches Vorlesen oder in einer anderen Aufbereitung für das Gehör, wahrzunehmen. Bei der Erstellung von Texten kommt es darauf an, ob die Betroffenen über ausreichende tastaturgestützte Schreibtechniken verfügen oder ob der Text als Diktat erfasst werden muss. Damit zeigt sich für diese Personengruppe hinsichtlich der Textverarbeitung eine Bedarfssituation, die der von Menschen mit anderen Lese- und Schreibschwächen durchaus ähnelt.

Ausgehend hiervon werden die Referenten Hilfstechnologien vorstellen, die es ermöglichen, geschriebene Texte auditiv wahrzunehmen bzw. mit Hilfe von Diktierfunktionen Texte zu erstellen.

Es werden sowohl PC- als auch Smartphonebasierte Lösungen vorgestellt.

Anschließend erfahren Sie über unterschiedliche Hörbuchangebote und Strukturmöglichkeiten bei Hörbüchern im Bildungsbereich.

Den Abschluss bildet eine kurze Darstellung von urheberrechtlichen Fragen bei der Literaturbeschaffung für Menschen mit Leseschwächen.

Sollten die Teilnehmer ein Tablet oder Smartphone besitzen, diese bitte mitbringen, um dann evtl. die Assistenzsoftware gleich auszuprobieren, da dieser Vortrag rein auditiv abgehalten und nicht durch eine Präsentation unterstützt wird.